

# „Alles steht und fällt mit Alfred Gislason“

HBW-Keeper Ramota freut sich auf den VfL

**Seit der Handball-EM-Pause steht der Torhüter Christian Ramota beim HBW Balingen-Weilstetten unter Vertrag, mit welchem er heute zum ersten Mal gegen seinen Ex-Verein VfL Gummersbach antritt.**

**Balingen.** Eine brisante Begegnung wartet auf den 146-fachen Nationalspieler. Beim Altmeister aus dem Oberbergischen Land passte Ramota offensichtlich nicht perfekt in die Personalplanungen, weswegen er selten zwischen den Pfosten stand. Vor dem heutigen Bundesligaspiel gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber (15 Uhr, SparkassenArena) unterhielt sich der 34-Jährige mit unserer Zeitung.

*Herr Ramota, heute spielen Sie mit dem HBW erstmals gegen ihren ehemaligen Verein VfL Gummersbach. Ein besonderes Spiel für Sie?*

CHRISTIAN RAMOTA: Natürlich freue ich mich auf die Partie, aber es herrscht auch eine gewisse positive Nervosität. Geschenke verteilen gilt nicht, für uns zählen nur zwei Punkte. Natürlich habe ich auch ein paar Kollegen in Gummersbach, mit denen ich sehr gut ausgekommen bin – unter anderem Trainer Alfred Gislason.

*Sie tragen das HBW-Trikot heute bereits zum vierten Mal bei einem Bundesligaspiel – wie gefällt es Ihnen rückblickend in Balingen?*

RAMOTA: Ich kann nur bestätigen, dass ich hier sehr zufrieden bin. Man hat mich sehr gut aufgenommen und es macht einfach großen Spaß Handball zu spielen. Zudem haben wir eine gute Mannschaft, mit der wir auch für Überraschungen sorgen können.

*Und im Vergleich zum Arbeitsklima im Oberbergischen?*

RAMOTA: Ich denke, dass es hier einfach viel familiärer zugeht. Es wird sehr großer Wert auf das Zwischenmenschliche gelegt. Natürlich ist es für deutsche Spieler auch immer einfacher, mit vielen deutschen Spielern zusammen zu spielen, das macht einen großen Unterschied zu solch einer Vollprofi-Truppe wie der des VfL aus. Wir unternehmen Abends viel gemeinsam. Man ist viel spontaner, beispielsweise wenn es darum geht, einfach 'mal zusammen etwas essen zu gehen.

*Der Altmeister gehört mittlerweile nicht mehr zur absoluten Elite der Beletage. Wird er in Ihren Augen bald in diesen Kreis zurückkehren?*

RAMOTA: Wann es soweit ist, kann keiner sagen. Das wurde in Gummersbach schon die zurückliegenden Jahre ständig versucht und mittlerweile steht man zumindest finanziell auf gesunden Beinen. Mit der Verpflichtung von Alfred Gislason für die kommenden Jahre hat der VfL zudem einen sehr wichtigen Schritt gemacht – denn er setzt voll auf Erfolg, alles steht und fällt mit ihm.

*Der VfL trägt mittlerweile alle Heimspiele in Köln aus. Wie haben Sie dies empfunden?*

RAMOTA: Jetzt, da die neue Geschäftsführung erkannt hat, dass nicht so viele Karten verschenkt werden sollten, wird klar, wie viele zahlende Zuschauer eigentlich nur in die Halle laufen. . . Ich muss ehrlich sagen, dass ich lieber vor 3000 Zuschauern in einer vollen Balingen SparkassenArena spiele als vor 3000 in einer fast leeren Kölnarena – und das geht wohl jedem Spieler so. pw